

Villa Toscana richtet wunderschönen Adventsmarkt aus

Wenn der Prophet nicht zum Berg kommt



Einrichtungsleiterin Ellen Schäfer (3.v.l.) ist stolz auf ihr Team und freut sich über die gelungene Aktion. Foto: SOT

Kottenheim. „Wir haben lange überlegt, wie wir unseren Bewohnern den Besuch eines schönen Adventsmarktes ermöglichen können, denn das gehört für viele Menschen doch einfach zur Vorweihnachtszeit dazu“, sagt Ellen Schäfer, Chefin der Senioren - Residenz „Villa Toscana“ in Kottenheim. Da jedoch viele ihrer Seniorinnen und Senioren unter körperlichen Gebrechen leiden und der Besuch eines externen Marktes nur unter großen Strapazen möglich wäre, stand fest: Der Adventsmarkt muss ins Haus kommen! Am Sonntag war es so weit: Das Haus, das den Flair Italiens vor 21 Jahren nach Kottenheim brachte und als Seniorenheim kaum zu identifizieren ist, erstrahlte in vollem Lichterglanz. Es roch nach Kaffee und allerhand weihnachtlichen Leckereien; Stände mit Adventsdeko, Schmuck, Skulpturen und tollen Bastelarbeiten verwandelten die erste Etage in einen wunderschönen, atmosphärischen Adventsmarkt, der keine Wünsche offen ließ.

Eine besondere Delikatesse: Der hausgemachte Punsch aus feinen

Beeren, perfekt verfeinert mit weihnachtlichen Gewürzen - einer Komposition, der im wahrsten Sinne des Wortes noch das Sahnehäubchen aufgesetzt wurde. „Unsere Bewohner haben ganz viel selbst gemacht“, ist Ellen Schäfer stolz. Marmeladen, Schnäpse, Plätzchen und wunderschöne Handarbeiten haben die Menschen für ihren Markt fertiggestellt und waren somit wichtige und aktive Mitgestalter.

„Beschäftigung und Kreativität spielen in unserem Haus eine ganz wichtige Rolle“, sagt Ellen Schäfer. „Selbst bereits stark demente Menschen, die eigentlich nicht mehr auf Ansprache reagieren und sich sehr schwer tun, Anweisungen umzusetzen, geraten in eine Art „Flow“ und tun intuitiv das Richtige, wenn sie in Tätigkeiten einbezogen werden, die ihnen früher vertraut waren.

Vieles ist noch da und kann wieder geborgen werden - auch wenn der Ausdruck in Sprache schon schwierig geworden ist.“ 41 Menschen haben einen festen Lebensplatz in der „Villa Toscana“ gefunden, acht besuchen die Einrichtung derzeit als Tagesgäste, die Wartelisten auf ei-

nen Platz sind lang. Hier kümmern sich mehr als 60 Mitarbeiter - ganz nach dem Motto des Hauses „Liebe leben“ - um der Wohlergehen der Menschen - nur wenige Häuser setzen einen derart günstigen Personalschlüssel um. „Wir haben tatsächlich verhältnismäßig viele Mitarbeiter und darunter mehr Fachkräfte als vorgeschrieben“, ist Ellen Schäfer auch ihrem Träger, „Projekt 3“, dankbar. Acht Mitarbeiter seien alleine für Beschäftigungsangebote zuständig - das sei viel für ein verhältnismäßig kleines Haus. Das Konzept geht auf: Die Mitarbeiter stehen weniger unter Stress, sind engagiert und haben mehr Zeit für ihre Senioren. Der Alltag in der Villa Toscana ist durch zahlreiche Angebote bunt und lebendig, „bei uns muss wirklich niemand sitzen und warten, dass der Tag vorbeigeht“, freut sich Ellen Schäfer. „Möglich machen das alles letztlich unsere motivierten und fachlich versierten Mitarbeiter“, stellt die Einrichtungsleiterin klar, „- ich bin sehr dankbar, mit einem so tollen Team arbeiten zu dürfen.“